

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 277.

Donnerstag den 26. November.

1857.

Dampfschiffahrt auf der Elbe.

Wenn man jetzt die zahlreichen Dampfschiffe sieht, welche sich auf der Elbe kreuzen und den Verkehr an den Stromesufern beleben, so ist eine Vergleichung der Ansichten, welche man noch vor wenigen Jahrzehnten über die Dampfschiffahrt bei den Behörden hegte, nicht uninteressant. Die erste Spur des Planes, ein Dampfschiff auf der Elbe gehn zu lassen, haben wir im J. 1824 gefunden. Es lag damals ein Gesuch um ein Privilegium für ein Dampfboot vor, welches von Hamburg nach Dresden fahren und zugleich als Schleppschiff dienen sollte. Die Landesregierung stellte in ihrem Vortrage vom 17. August 1824 mehrfache internationale Bedenken auf, die wir hier übergehn können, setzte aber am Schluß noch hinzu: „Hierzu kommt noch, daß N. seinen neuerlichen Vorstellungen zu Folge, entschlossen ist, ein Dampfboot zu errichten, welches der fraglichen Facht als Schleppschiff dienen soll. Eine solche schwimmende Dampfmaschine dürfte aber sowohl für die auf der Facht selbst und auf den in deren Nähe kommenden Fahrzeugen befindlichen Menschen, als auch für die Bewohner der Elbufer und die an den letzteren liegenden Schiffmühlen mit einer nicht zu übersehenden Gefahr verbunden und daher deren Gebrauch jeden Falls nicht zu gestatten sein, so lange nicht das Resultat der von Sachverständigen darüber anzustellenden gründlichen Untersuchung eine genügende Beruhigung deshalb gewähren wird.“ Die geäußerten Besorgnisse wurden auch bei der höhern Behörde lebhaft getheilt und der Petent ward abgewiesen. Im J. 1825 wurde ein ähnliches Gesuch angebracht: bei der Begutachtung traten jene Bedenken schon etwas in den Hintergrund, denn es wird in dem Vortrage der Landesregierung gesagt, „ebenso möchte die Existenz eines Dampfschiffes auf der Elbe überhaupt in polizeilicher Hinsicht immer noch Besorgnisse wegen der möglicher Weise daraus entstehenden Gefahr erregen.“ Der Antragsteller ward ebenfalls abgewiesen. Ein dritter Fall kam im

Jahre 1828 vor. Bei dessen Begutachtung sind die gedachten polizeilichen Bedenken ganz verschwunden, die Landesregierung „verkennt den Nutzen, welchen die Einführung der Dampfschiffahrt auf der Elbe für alle daran gelegenen Staaten und namentlich für Sachsen in Bezug auf Handel und Gewerbe hervorbringen dürfte, nicht“, aber das Unternehmen scheiterte aus andern Gründen, und erst im J. 1839 gelang es, in Sachsen die Dampfschiffahrt ins Leben zu rufen.

Tabacksräuchen.

Der Churfürst von Sachsen, Johann Georg I., war kein Freund des Tabacksräuchens; er erließ im Jahre 1653 ein Rescript, daß „das Tabacktrinken auf dem Rathskeller zu Dresden und sonst in anderen Bier- und Schankhäusern in und außerhalb der Stadt bei namhafter,“ auch der Verkauf des Tabacks „außer denen Apotheken unter denen verschriebenen Arzneien“ verboten werden solle. Dies geschah auch durch einen Anschlag vom 25. Mai 1653, in welchem das Trinken und der Verkauf des Tabacks bei 10 Thlr. Strafe untersagt ward. Der Codex Augusteus enthält dieses Verbot Th. I. S. 1543. Dem Churfürsten Johann Georg II. genügte dies aber noch nicht. Da der Rath zu Dresden, an welchen im J. 1671 eine Einschränkung jenes Verbots ergangen war, anzeigte „wie die Soldaten und andere vom Hofe Dependirende, die des Tabackstrinkens sich zu gebrauchen pflegten, an das Verbot sich nicht binden ließen, und in den Winkelschenken, so theils vornehme Hofbedienten unbefugter Weise angerichtet, daran sich am wenigsten gekehret werde,“ so erging an die Landesregierung unter dem 15. September 1671 ein Rescript, worin es heißt, „da der täglichen Erfahrung nach das schändliche Tabackschmäuchen dermaßen allenthalben überhand genommen, daß nicht nur der Bürger, sondern auch der Bauers-



mann auf dem Lande umbher unmäßig gebrauchen, wordurch zeithero zum öfteren Städte, Flecken, adeliche Häuser und Dörfer zu des Landesverderb in Asche gelegt worden, so haben Wir in Betrachtung, daß Unsere vorige Verbeth nur uf hiesige Unsere Residenz agericht, die Gefahr sich aber zugleich mit Mißbrauch über das ganze Land erstreckt, solch Unser Verboth uf unsere sämtliche Chursfürstenthum und Erblande zu extendiren u. allerdings der Nothdurft befunden.“ Die Landesregierung erließ denn nun ein dem entsprechendes Mandat, welches wir im Codex Augusteus nicht finden, in welchem „alle Einführung und Verkaufung des Tabacks nebens dessen unordentlichem Gebrauch und Schmächung“ bei Confiscation und namhafter Geldstrafe verboten ward. Das Mandat war also vorsichtiger gefaßt als ein polizeilicher Anschlag in einer kleinen Stadt, den wir selbst noch gelesen haben, worin es hieß: „das Tabackrauchen ist auf den Straßen und Plätzen bei 1 Thlr. Strafe, in den Scheunen und Ställen aber gänzlich verboten.“ Das Mandat hat aber ebensowenig als dieser Anschlag das Tabackrauchen „gänzlich“ abstellen können und bald darauf folgende Gesetze beschränken sich auf polizeiliche Anordnungen, welche man für nöthig hielt, um der Feuergefahr vorzubeugen.

Chronik der Stadt Halle.

Stadtverordneten = Wahl.

In der heute fortgesetzten Stadtverordnetenwahl wurde vom 3ten Bezirk der III. Abtheilung der Zuckersiederei-Director Herr Kaufmann **Jacob** mit 64 gegen 31 Stimmen als Stadtverordneter gewählt.

Zwei Candidatenlisten.

(Eingesandt.)

A. 2. Abth.: Göbdecke, Hüllmann, Jacob, (Gräger, Buchh.), Guericke.

1. Abth.: Ehrenberg, Jenksch, Kaufmann, Kirchner.

B. 2. Abth.: Göbdecke, Jacob, Krammisch, Pfaffe.

1. Abth.: Ehrenberg, Hellfeld, Räumann, Ulrici.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.

Wir hoffen unsere Weihnachts-Ausstellung am 10. December eröffnen zu können und bitten deshalb Diejenigen, welche uns mit Beiträgen erfreuen wollen, uns solche bis zum 8. k. Mts. gefälligst zugehen lassen zu wollen.

Zur Annahme derselben werden Frau Kaufmann **Ehrenberg**, Frau Factor **Erdmann**, Fräulein **v. Funk**, Frau Assessor **Marquardt** und Frau Kreisrichter **Thümmel** von heute ab gern bereit sein.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche hiesigen Hausbesitzer und durch uns angenommene Miethsquartierträger, welche während der diesjährigen Herbst-Übungen des königlichen Artillerie-Corps für den Zeitraum vom 21. August bis incl. 15. September c. Manöver-Mannschaften ins Quartier erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, die ihnen hierfür zustehenden Servis-Verpflegungs- und sonstigen Beträge

Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 26., 27. und 28. d. M. innerhalb der Büreaustunden in unserm Quartier-Amte gegen Rückgabe der Quartier-Billete

in Empfang zu nehmen.

Halle, den 23. November 1857.

Der Magistrat.

Die betreffenden Steuerpflichtigen werden hiermit darauf besonders aufmerksam gemacht, daß die Grund- und Gewerbe-Steuer für den Monat December c. mit Einschluß aller Reste spätestens bis zum 8. December d. J. abzuführen ist und die alsdann verbleibenden Reste sofort auf dem Executionswege beigetrieben werden müssen.

Halle, den 23. November 1857.

Der Magistrat.

Die für das Jahr 1858 an die hiesige Garnison zu verabreichende Brot- und Fourage-Verpflegung soll
Dienstag den 1. December Nachmittags 2 Uhr

im untern Locale des Thüringer Eisenbahn-Hotels unter den bisherigen, im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verdingen werden, welches hierdurch zur Kenntniß etwaiger Lieferungs-lustiger gebracht wird.

Halle, den 23. November 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Abfuhr des nachstehend verzeichneten, in Folge Reinigung der Gerberaale, in den Straßen noch aufgehäuften Schlammes, soll an Mindestbietende vergeben werden, als:

- 1) ein Haufen an der Strohhoßspitze, 22 Schacht-ruthen;
- 2) ein desgl. an der Baderei, nächst der Moriz-brücke, 45 Schacht-ruthen;
- 3) ein desgl. an der Morizbrücke nächst der Kirche, 3 Schacht-ruthen;
- 4) ein desgl. an der Halle, 60 Schacht-ruthen;
- 5) ein desgl. an der Glaucha'schen Kirche, 7 Schacht-ruthen.

Wer geneigt ist die Abfuhr zu übernehmen, wird eingeladen, sich auf

Sonnabend den 28. Novbr. früh 11 Uhr

zur Kenntnißnahme der Bedingungen und Abgabe sei-nes Preises zunächst der Morizbrücke einzufinden.

Halle, den 24. November 1857.

Der Stadtbaumeister G. Herschenz.

Brennholz-Verkauf.

Von heute ab verkaufen wir auf unserem Form-platz, Berglaucha Nr. 26 hieselbst, gesundes trocke-nes Scheitholz in größeren Parthieen sowohl, als in $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Klaftern mit reichlichem Uebermaasse, à $10\frac{1}{3}$ *Rh.* pro Klafter ab Platz.

Bestellungen werden auf unserem Comptoir, Brü-derstraße Nr. 16, sowie am Formplatz selbst entgegen-genommen.

Halle, den 26. November 1857.

Die Direction

der Sächf.-Thür. Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. Erste Abtheilung.

Die dem Stärkesabrikant Ferdinand Eppner hieselbst gehörigen, zu einem Ganzen verbundenen, in der Bäcker-gasse Nr. 7 belegenen, im Hypothekenbuche von Halle also eingetragenen Grundstücke:

Band 53 Nr. 1941 und 1942, zwei mit einander vereinigte Häuser,

Band 53 Nr. 1917, ein Haus und Hof, in Glau-cha belegen, zusammen mit dem Inventar der Stärkesabrik,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

8525 *Rh.* 10 *Sgr.* 3 *S.*

sollen am

30. December d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Bosse meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothe-kenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kauf-geldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch be-dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle a/S., den 5. Juni 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Im Auftrage des Besitzers versteigere ich auf

Sonnabend den 28. November d. J. Nach-mittag 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer

1) das Salzloth „zum Fuchs“,

2) 12 Pfannen Deutsch und 7 Pfannen Gutjahr, und lade Kauflustige dazu ein.

Halle, den 13. November 1857.

Gödecke, Rechtsamw.

Auction

von Hauspänen, Holzabfällen, altem Bauholze ic.

Freitag den 27. November von 1 Uhr Nachmittag ab

Mühlgraben Nr. 3 im Trübe'schen Gehöfte.

Große Böhm. Pflaumen, à *U.* 2 *Sgr.*, 16 *U.* für 1 *Rh.*, und sehr schönes Gänsefchmalz, à *U.* 11 *Sgr.*, empfang wieder **Julius Riffert.**



Die besten und frischesten bairischen **Malzbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei
G. L. Helm, Steinstraße.

Rothes, grünes und gelbes **Flaschenpech** zum
Verpichen der Weinflaschen empfiehlt billigst
G. L. Helm.

Kleine Pelz-Müße für Kinder sind wieder vorrä-
thig bei
Säckel, Brüderstraße.

Schrotenschuhe mit Ledersohlen kleine Brauhausgasse 19.
Hauschlachten nimmt an
Fleischermeister **Orling**, Hospitalplatz Nr. 8.

Wem an einem zuverlässigen Arbeiter gelegen, be-
liebe unter X. Anfragen in der Expedition recht bald
abzugeben.

Ein ehrliches, reinliches Mädchen findet sogleich
oder zum 1. December einen Dienst
große Ulrichstraße Nr. 27.

Ein junges Mädchen für jede Hausarbeit kann
sich melden große Steinstraße Nr. 7.

Ein anständiges Mädchen, die schon lange in gro-
ßen Wirthschaften conditionirte, sucht zu Neujahr eine
Stellung. Zu erfragen kleine Klausstraße Nr. 17.

Eine gesunde Amme sucht sogleich
Hebamme **Schmelzer**, Moritzkirchhof 12.

Es wird ein geräumiges Quartier, **sofort** zu
beziehen, gesucht. Das Nähere bei
Friedrich Arnold am Markt.

Eine kleine Stube wird von einer alten rechtlichen
Frau sogleich oder zum 1. December zu miethen gesucht.
Das Nähere Trödel Nr. 7 parterre.

Vermietung.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und Zu-
behör ist wegen Weggang von hier zu vermieten und
so ort zu beziehen.

Ein Logis von 3 auch 4 Stuben und Zubehör ist
zu vermieten und 1. April 1858 zu beziehen
Wagenfabrik von **L. Kathe**, Leipz. Str. 95 u. 96.

Stube u. K. z. 1. Jan. zu beziehen Strohhofspitze 26.

Zwei Ordnung liebende Leute finden eine Wohnung
für 20 **M.** Taubengasse Nr. 14.

Ein großer **Pferdestall**, zu einer **Nieder-
lage** sich eignend, ist sofort zu vermieten
Rannische Straße Nr. 20.

Ein kleines freundliches Logis, jetzt von einem
Primaner bewohnt, ist von Neujahr ab anderweit zu
vermieten Vorstadt Klausthor Nr. 7.

Wohnung nebst Victualienladen und Zubehör, an
sehr frequenter Passage, ist wegen Veränderung sofort
billig zu vermieten. Adressen unter der Chiffre B.
wolle man möglichst bald in der Exped. d. Blattes
niederlegen.

Ein grauer leicht kenntlicher Herren-Shawl ging
gestern von der Reitbahn bis an die Traube verloren.
Der ehrliche Finder erhält Belohnung gr. Berlin 11.

Ein gesticktes Brillenfutteral ist verloren gegangen.
Um Rückgabe wird gebeten alter Markt Nr. 20.

Ein grauer Kinderhut auf dem Markt verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Schülershof Nr. 20.

Ein kleiner Tuchmantel ist gefunden. Abzuholen
bei **Welz**, alter Markt Nr. 16.

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 27. November Abends 8 Uhr im
„kühlen Brunnen.“

- 1) Vortrag über die innere Einrichtung der Associa-
tionen.
- 2) Mittheilung der sich neu zu Mitgliedern der Vor-
schußbank Gemeldeten.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau
Caroline geb. **Zwarg** von einem gesunden Mäd-
chen schwer doch glücklich entbunden.

Halle, den 24. Nov. 1857. **W. Zander.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. November 1857.

Weizen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	=	27	=	6	=	2	=	2	=	6	=	—
Gerste	1	=	16	=	3	=	1	=	20	=	—	=	—
Hafer	1	=	8	=	9	=	1	=	15	=	—	=	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

